



ZUR PERSON

Fachbereich:	Naturwissenschaftliche Fakultät I
Studienfach:	Biochemie
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	14.08.-30.11.2023

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Island
Name der Praktikumsrichtung:	University of Iceland
Homepage:	https://english.hi.is/university_of_iceland
Adresse:	Sæmundargata 2
Ansprechpartner:	-
Telefon / E-Mail:	-

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Mein Praktikum fand an der University of Iceland in Reykjavik statt. Größtenteils habe ich im Askja (Universitätsgebäude für Biologie, Biochemie und Geowissenschaften) gearbeitet. Ein Teil des Projekts fand aber auch in Decode statt, was eine isländische Firma leitet, teilweise aber auch Universitätsangehörige dort arbeiten.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe zunächst nach Praktikumsplätzen in Dänemark gesucht, da ich dort schon ein Jahr gelebt hatte und gerne nochmal dort arbeiten wollte. Dafür habe ich Initiativbewerbungen versendet. Leider gestaltete sich das als schwierig. Die Arbeitsgruppen, von denen ich eine Rückmeldung erhielt, meinten, sie würden nur Studenten nehmen, die mindestens sechs Monate bleiben. (Da ich jedoch nur sechs Wochen als Praktikum anrechnen lassen kann, oder zweimal sechs Wochen, war mir das zu lang.) Nach dem Master könnte ich mir das gut nochmal vorstellen, aber damals wollte ich maximal vier Monate. Ich denke, generell für Biochemie-Studenten (oder ähnliche Fächer) ist ein Praktikum an einer Universität sinnvoll, da so die Anrechnung von Leistungspunkten einfacher ist. In Firmen kann man wahrscheinlich nicht ein eigenes Projekt bearbeiten, was (zumindest für die Universität Halle) vorgeschrieben ist.

Wenn man das Praktikum als Absolvent machen möchte oder Leistungspunkte nicht von Relevanz sind, ist das natürlich nicht der ausschlaggebende Punkt.

Das wäre also vielleicht zu berücksichtigen. Ansonsten würde ich auf jeden Fall empfehlen, sich auch nochmal persönlich zu melden, da ich von vielen Stellen erfuhr, dass meine Mail nicht ankam. (Anscheinend erhalten die Professoren/Studenten viele Spamnachrichten und daher kommen viele Mails mit unbekannter Domäne nicht an). Also ruft an!

Schlussendlich bin ich durch Zufall und Kontakte an meine Betreuerin geraten. Nach einem Bewerbungsgespräch, wobei wir uns beide sehr sympathisch waren, entschieden wir uns dafür, dass ich in ihrem Labor arbeiten werde.

An der University of Iceland habe ich mich sehr wohl gefühlt und ich hatte eine wirklich tolle Betreuerin. Sie hat sich immer Zeit für mich genommen und hat mir auch vermittelt, dass sie sich über meine Fortschritte freut und mir vertraut, sodass ich relativ eigenständig arbeiten konnte. Das hat mir sehr gefallen. Für bestimmte Methoden habe ich auch mit anderen Betreuern Hilfe erhalten, diese waren ebenfalls immer sehr nett und hilfreich.

Eine Freundin, die zeitgleich mit mir ein Praktikum gemacht hat, hatte ebenfalls sehr gute Betreuer und hat viel dazugelernt.

Ich weiß aber auch von einer Freundin, dass ihr Betreuer nicht so gut war. Er hat sich nicht wirklich um sie gekümmert, aber gleichzeitig immer Ergebnisse erwartet und sie unter Druck gesetzt.

Ich habe mir vorher darüber keine Gedanken gemacht, dass man auch so einen Betreuer kriegen könnte, aber daher würde ich dazu raten, mal darauf zu achten, wie engagiert der zukünftige Betreuer ist (also zB bei Dokumente für Erasmus+ für euch ausfüllen usw.), um euch ein Bild zu machen. Oder eben andere Leute fragen, wenn man da jemanden kennt.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich auf Wohnungssuche begeben, da das in Island der schwierigste Part ist. Beim Studentenwohnheim in Island habe ich mich auch beworben. Dort habe ich zwar eine Berechtigung auf einen Wohnheimplatz erhalten, habe schlussendlich keine Wohnung erhalten, da ich kein richtiger Student war, sondern nur Praktikant an der Uni. Damit hatte ich die geringste Priorisierung.

In Island sind die Wohnungen sehr knapp und sehr teuer. Das sollte man als allererstes klären.

Sprachlich habe ich mich nicht wirklich vorbereitet. Isländisch ist eine sehr alte und schwierige Sprache und da ich nur 3,5 Monate blieb, lohnte sich das für mich nicht. Isländer sprechen hervorragendes Englisch. Sie sind aber auch Leute, die sehr unter sich bleiben. Mit Isländern habe ich mich auf Arbeit und in der Freizeit mal unterhalten, aber richtige Freunde sind eigentlich nur Internationals geworden.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

s. 3)

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich habe während der Zeit an zwei eigenen Projekten gearbeitet. Die Arbeitsgruppe meiner Betreuerin befasste sich mit dem Hedgehog-pathway und dabei speziell mit dem Smoothed-Rezeptor. Im ersten Teil habe ich mit E. coli als Expressionssystem gearbeitet und sollte die Bindeaktivität des aufgereinigten Proteins verschiedener bekannter Mutationen untersuchen. Hier arbeitete ich in Askja, wo ich größtenteils mit anderen Arbeitsgruppen zusammenarbeitete. Der zweite Teil des Projekts war eher im anderen Gebäude, wo auch der Großteil meiner Arbeitsgruppe ansässig war. Dabei arbeitete ich mit einer Knorpelzelllinie und untersuchte die Effekte von transfizierten SMO mit verschiedenen Mutationen auf das Zellverhalten und untersuchte mittels qPCR, ob es zu einer veränderten Aktivierung des Hedgehog-pathways kam.

Die Arbeitsbedingungen waren sehr gut. Ich konnte mir eigenständig Pausen einlegen und in einem festgelegten Rahmen meinen Tag beginnen, wie ich wollte.

Ich habe eigentlich nur positive Erfahrungen gemacht.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe viel Laborerfahrung gesammelt und viel Selbstvertrauen im Zusammenhang mit einem eigenen Projekt gelernt. Außerdem war es sehr interessant, verschiedene Arbeitsgruppen kennenzulernen und über unsere Interaktionen untereinander auch über andere Methoden und Projekte etwas zu lernen.

Englisch sprechen im Labor ist auch eine Fähigkeit, die man natürlich stark verbessert hat. Vorher habe ich mich eher im Alltagsenglisch sicher gefühlt. Durch das Praktikum fühle ich mich im Laborkontext auch sicherer.

7) Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Man kann entweder fliegen oder eine Fähre von Dänemark aus nehmen. Beides ist wahrscheinlich nicht so grün.

8) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nicht, dass ich wüsste.

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Wenn Du am Überlegen bist, ein Praktikum im Ausland zu machen, dann mach es :)

Man lernt viele neue Sachen, sowohl privat als auch beruflich. Ich bin sehr froh, dass ich die Entscheidung getroffen habe und möchte die Zeit in Island nicht missen!

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Es war eine wirklich tolle Zeit. Ich würde es immer wieder machen!

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an erasmus-praktika@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].